

THIAS HERMANNs, dem die Primitivstämme Indiens, aber auch die Ethnologen, zu bleibender Dankbarkeit verpflichtet sind.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius O.F.M.Cap.

Völger, Gisela: *Die Tasmanier*. Versuch einer ethnographisch-historischen Rekonstruktion (= Arbeiten aus dem Seminar für Völkerkunde der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main, Bd. 3). Franz Steiner Verlag/Wiesbaden 1972; VII + 381 S. (Offset), DM 28.—

Nachdem N. J. B. PLOMLEY auf verdienstliche Weise 1966 das Tagebuch von GEORGE AUGUSTUS ROBINSON, dem besten Kenner der Tasmanier aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, herausgegeben und kommentiert hatte, war eine übersichtliche und historisch verantwortliche Beschreibung dieses seit über hundert Jahren ausgestorbenen Volkes für viele Ethnologen ein wahres Bedürfnis. Zudem tragen wir Europäer mit Schuld am Untergang dieses Volkes, und das sollte immer in Erinnerung bleiben. Seit mehreren Jahren waren schließlich neue archäologische Ergebnisse mehr und mehr bekannt geworden. Nun ist mit dieser Publikation eine Lücke ausgefüllt. Die Kultur der alten Tasmanier, die jeden fesselt durch ihre Originalität, hat in GISELA VÖLGER eine sachverständige und aufmerksame Bearbeiterin gefunden. Sie hat in ihrer Dissertation eine Menge von Literatur verarbeitet und läßt fast alle Aspekte der Kultur an die Reihe kommen: Umwelt, Geschichte, Wirtschaft, politische und soziale Ordnung, religiöses Leben und australisch-tasmanische Kulturbeziehungen. Dem Buch sind mehrere Karten und Zeichnungen beigegeben. Es ist eine gediegene wissenschaftliche Arbeit über die ausgestorbenen Tasmanier.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius O.F.M.Cap.

Vulliez, Hyacinthe: *Le tam-tam du sage*. Poèmes et proverbes africains. Préface de L. S. Senghor (= Terres de feu). Ed. du Cerf/Paris 1973; 71 p., frs 9.50

Ein kleines Büchlein von reizendem Inhalt. Es enthält afrikanische Gedichte und Sprüchwörter, Poesie und menschliche Weisheit in faszinierender Schönheit, Symbol der afrikanischen Seele mit ihren immer neu überraschenden Tiefen. Gedichte und Sprüchwörter sind Ausdruck einer echten Kultur: Geschichte, Gebräuche, Mythen und Institutionen der schwarz-afrikanischen Seele spiegeln sich wider. Tiefe und Schönheit des Dargebotenen erfaßt man erst beim wiederholten Lesen und Rezitieren. Es ist Meditation, es sind Worte die „dem Herzen und dem Ohr“ gefallen, Lebensweisheiten, menschliche Urwahrheiten von universeller Bedeutung. Das Büchlein, so klein und anspruchslos es sich darbietet, ist Beweis für die Einheit der schwarz-afrikanischen Kultur und läßt uns die Tiefe der afrikanischen Seele mehr verstehen und intuitiv erahnen.

Walpersdorf, A 3130 Herzogenburg NÖ

P. Dr. Frid. Rauscher, WV

PROBLEME DER DRITTEN WELT

Antoine, Charles: *Kirche und Macht in Brasilien*. Aus dem Französischen von Konrad Schrögenderfer. Styria/Graz-Wien-Köln 1972; 292 S., S 220.—/DM 32.—

Mit einer Rückblende auf die Vorgeschichte schildert dieses Buch die Entwicklung des Verhältnisses zwischen brasilianischer Kirche und Militärregierung von